

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit unserem Forum im März dieses Jahres hat sich manches getan. Jan hat zu den Themenfeldern, mit denen wir uns im JRA beschäftigt haben, bereits einiges ausgeführt. Mit dem Erstentwurf der **Arbeitshilfe „Gut arbeiten“** werden wir uns heute Nachmittag beschäftigen.

Das Thema **Nachwuchsgewinnung** wurde, wie vom Forum gefordert, durch eine kleine Arbeitsgruppe in bisher vier Sitzungen bearbeitet und die Zwischenergebnisse im JRA diskutiert. Wir gehen davon aus, dass beim Forum des Frühjahrskonvents 2019 die Ergebnisse und damit auch die konkreten Maßnahmen vorgestellt werden.

Was jetzt schon klar ist: Als konkrete Maßnahme ist eine **24-Stundenveranstaltung am 12./13. Oktober 2019 in Unterjoch** geplant. Zielgruppe sind vor allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Phase der Berufsfindung sind und die wir für geeignet halten, sich für den hauptamtlichen Dienst in der Jugend- und Gemeindegearbeit ausbilden zu lassen. „Es braucht ein Feuerwerk der Inhalte und Formen“, wurde bei der ersten Planung formuliert. Teilnehmende sollen ihre Fragen und Bedenken loswerden können und Klärungs- und Entscheidungshilfen bekommen. Geplant ist ein **Info- und Werbeflyer**, mit dem diese 24-Stunden-Aktion beworben wird, der aber auch Erstinfos zu unserem Berufsfeld vermittelt. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Freiwilligendienst im EJW vorgesehen. Klaus Stoll und sein Team sind schon jetzt an dem Thema Nachwuchsgewinnung dran.

Und wir haben eine Überschrift, ein Motto für die Maßnahmen gewählt: **Jugendreferent/in – Beruf mit Sinn und Ziel**. Der Weg zu diesem Motto war spannend. Einer der ersten Arbeitstitel lautete: Eingeladen auf dem Weg zum schönsten aller Berufe. Dieser Titel löste lebhafte Diskussionen aus. Klar wurde auch, dass die Nachwuchsfrage nicht nur ein Thema von ein paar einzelnen Hauptamtlichen sein kann. Wenn unsere Nachwuchswerbung Kraft bekommen kann, dann nur durch uns als ganze Berufsgruppe. Denn egal wie pfiffig das Motto ist, wie originell die Medien gestaltet sind, die wirksamsten „Werbeträger“ sind wir Hauptamtlichen. Im Umkehrschluss heißt das dann aber auch: Berufe, die Nachwuchsprobleme haben, müssen sich fragen lassen, an was es liegt. Dass in unserem Berufsfeld nicht nur alles toll ist, ist allen klar. Ich meine, hier im Forum und

dem JRA muss zur Sprache kommen, wo was im Argen liegt. Wo, wenn nicht hier, muss benannt werden, was es braucht, dass wir als Hauptamtliche gut und wirksam arbeiten können? Insofern ist die Arbeitshilfe „Gut arbeiten“, mit der wir uns heute Nachmittag beschäftigen, genau unser Ding. – Noch eins zu unseren Werbemaßnahmen: Wir wollen folgerichtig mit Testimonials (persönliche Aussagen/Zeugnissen von real existierenden Jugendreferenten/innen) arbeiten. Ich freu mich, wenn sich viele unter uns dafür gewinnen lassen. Neben dem Flyer und weiteren Werbemitteln wollen wir im Internet weiterführende Informationen sowie Hintergrundinformationen und eben Testimonials einstellen.

Stellensituation

Ausführliche Informationen und Übersichten zur Stellensituation wird es in meinem Forumsbericht im März 2019 geben. An dieser Stelle nur so viel: Der Stellenmarkt hat sich im letzten halben Jahr wieder etwas entspannt. D.h.: Die Zahl der offenen Stellen ist zurückgegangen. Aber nach wie vor sind Stellensuchende in einer komfortablen Situation. Im Laufe des Jahres haben 24 Berufsstarter/innen innerhalb des EJW begonnen. Von außerhalb Württembergs zu uns gestoßen sind im Laufe des Jahres fünf Kolleginnen und Kollegen. Der Eintritt in die Elternzeit und die Rückkehr ist zwischenzeitlich ebenfalls ein Faktor auf unserem Stellenmarkt. – Noch eine Bitte: Teilt [uns](#) Stellenveränderungen mit. Nur so können wir seitens des WuP diese gut begleiten.

Praxissemester in der Jugendarbeit

Wie schon Prof. Gerhard Hess hat auch sein Nachfolger an der EHLB, Prof. Dr. Wolfgang Ilg, großes Interesse, dass Studierende der Religions- und Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft ihr Praxissemester (August bis Dezember) in der Jugendarbeit absolvieren. Da es sich um ein Praxissemester der Sozialen Arbeit handelt, muss in der Regel die Begleitung durch eine Person mit Qualifikation in Sozialer Arbeit erfolgen. Wer sich überlegt, ein Praxissemester anzubieten, bitte an [Wolfgang Ilg](#) wenden. Er kommt heute Nachmittag und wird bis zum Abendessen hier sein.

Verantwortlich leiten – Die dritte Runde der Langzeitfortbildung hat mit dem Starttag am 20. September begonnen. Nach den Durchgängen 2011-2013

und 2014-2016 haben wir uns zu einem weiteren Durchgang entschieden. Ich habe im Forum wiederholt darauf hingewiesen. In den 21 Kurstagen in fünf Modulen sowie einer Abschlusspräsentation geht es darum, Kompetenzen für das Leitungshandeln zu erwerben. Die Fortbildung wird vom EJW in Kooperation mit dem Zentrum Diakonat durchgeführt. Das erste Modul findet Mitte Dezember statt. Es nehmen 13 Kolleginnen und Kollegen teil, wovon einer aus der Berufsgruppe der Gemeindediakone kommt. Die Zusammenarbeit mit Joachim Beck macht Lust auf mehr.

2. Fachtag MUTIG führen am 1. Oktober 2018

Nach einem ersten Fachtag im November 2017 gab es jetzt einen zweiten Fachtag für jene Kolleginnen und Kollegen unter uns, die Personalverantwortung für Kolleginnen und Kollegen haben. Zurzeit sind dies 15 Personen. Elf von ihnen sind zum Thema „Beteiligung“ in die Haebelinstraße gekommen. Referent und Trainer war, wie schon 2017, Dr. Andreas Bunz. – Den Teilnehmenden hat dieser Tag nach eigenem Bekunden sehr gut getan. Noch ist nicht klar, ob und ggf. wie wir das Format weiterführen. – Das Thema „Hauptamtliche Leitung im Ehrenamtlichenwerk“ habe ich ja auch im Rahmen des Forums wiederholt angeschnitten.

Es ist angedacht, während des Konvents 2019 ein Treffen für Leitende **und** Geschäftsführende (ohne Personalverantwortung für Kolleginnen und Kollegen) anzusetzen.

Geistlich-theologische Fortbildung

Gerne weise ich auf das [Programmheft](#) hin, das jedes Jahr mit großer Sorgfalt im Zentrum Diakonat unter der Federführung von Ute Schütz zusammengestellt wird. Ich empfehle das Heft eurer aufmerksamen Lektüre. Die Finanzierung der Angebote (meist bleibt uns nur ein geringer Eigenanteil) ist auch eine Form der Wertschätzung unserer Landeskirche für unsere Arbeit als Hauptamtliche. Wir dürfen (sollen) alle zwei Jahre eine geistlich-theologische Fortbildung besuchen. – Mich freut es natürlich, dass sich die zwei Angebote, die ich selbst verantworte, Zuspruch finden: So ist die Berufsbiografische Fortbildung von 5. bis 7. November 2018 in Unterjoch seit langem ausgebucht. Für die [Stillen Tage in Betberg](#) von 8. bis 12. April 2019 kann man sich noch anmelden. Erfahrungsgemäß sind die Plätze schnell belegt. Hinwei-

sen möchte ich auch noch auf die weiteren Angebote, die das EJW verantwortet. Z.B. das Angebot: [Verkündigung – eine persönliche Herausforderung](#) vom 4. bis 6. Februar 2019 mit Dieter Braun.

Berufsbegleitende Ausbildung ins Pfarramt (BAP)

In Zeiten der schwer zu besetzenden Stellen in der Jugendarbeit fällt es nicht immer leicht, auf diese Personalentwicklungsmöglichkeit hinzuweisen. Hintergrund: Zurzeit ist es so, dass alle drei Jahre bis zu zehn Personen aus dem Diakonat diesen Weg ins Pfarramt gehen können. Für den Start im Jahr 2019 begann der Klärungsprozess für die betroffenen Kollegen meist schon im Jahr 2017. Wer dabei ist, wird sich noch dieses Jahr klären. Wer sich diesen Weg überlegt, bitte auf [mich](#) zukommen.

Projekt: Vernetzt denken, gemeinsam gestalten

Die ersten sieben Projektstellen (bis zu 50% aus dem Projekt wird bis zu fünf Jahren finanziert) wurden vergeben. Für die nächste Ausschreibung müssen die Anträge bis Ende Oktober eingereicht werden. Hier findet ihr die weiteren Informationen: <https://www.service.elk-wue.de/oberkirchenrat/kirche-und-bildung/diakonat/vernetzt-denken-gemeinsam-gestalten-flex-paket-3/antragsverfahren.html>

Verantwortlich für das Projekt ist [KR Elvira Feil-Götz](#). Bei Fragen wendet euch an sie oder an [Frank Berger](#), der seit Sommer dieses Jahres das Projekt begleitet.

Und mir bleibt **Danke!!!** zu sagen

- dem WuP-Team: Alma Ulmer und Jael Ballbach. Jael hält im Sekretariat die Fäden zusammen
- Cornelius Kuttler für seine kluge und sensible Begleitung und Leitung
- dem JRA, einem Gremium das mit zwischenzeitlich 15 Personen, von Jan als Vorsitzendem sowie Maren Biedenbach und Nadine Müller souverän geleitet wird
- den Partner aus dem Dezernat 2 im OKR: Elvira Feil-Götz und Stefan Alger sowie dem Zentrum Diakonat, stellvertretend seien genannt: KR Joachim L. Beck und Ute Schütz
- dem Vorbereitungsteam der Studenttage 2018
- euch allen für das gute konstruktiv-kritische Miteinander

Helmut Häußler, 3. Oktober 2018